



Am Strand von Horní Planá

Die Lipno-Region

Shakespeare hatte doch Recht: Böhmen liegt am Meer, zumindest seit der Flutung des hiesigen Moldautals, das seit 1958 den Lipno-Stausee bildet. Und wenn es schon ein „Böhmisches Venedig“ und ein „Böhmisches Kanada“ gibt, so liegt es auf der Hand, dass die Region als „Böhmische Riviera“ vermarktet wird.

Der rund 45 km lange und bis zu 4 km breite Lipno-Stausee auf einer Höhe von 725 m ist *der* Urlaubermagnet Südböhmens. Bis 1950 erstreckte sich hier ein fruchtbares Tal mit ein paar Dörfern vor der Kulisse des rauschenden Böhmerwaldes. Dann wurde der Damm aufgeschüttet, 25 m hoch und 282 m lang. Der See hat heute eine durchschnittliche Tiefe von sechs bis sieben Metern. *Darauf* streiten Surfer, Segelboote, Ausflugschiffe und Fähren um die Vorfahrt. *Darin* tummeln sich Hechte, Zander, Karpfen, Renken, Weißfische und, und, und – mit einem Angelschein und ein bisschen Geduld kann man sich sein Abendessen jederzeit aus dem See holen.

Am Nordufer drängt sich Campingplatz an Liegewiese und Datschensiedlung. Die kleinen Orte dazwischen machen seit der Samtenen Revolution eine rasante Entwicklung durch und stellen sich peu à peu auf die gehobeneren Ansprüche ihrer stetig wachsenden neuen Klientel ein. Zu den Stammgästen aus Tschechien und den neuen Bundesländern gesellen sich jeden Sommer mehr Niederländer. Wer im Juli und August nicht im Voraus reserviert hat, wird sich wie Josef und Maria auf Herbergssuche fühlen, selbst ein Stellplatz auf einem Campingplatz ist dann nicht überall zu bekommen.

144 Die Lipno-Region

Das malerische Südufer zu Füßen des Böhmerwaldes, das bis 1989 im Sperrgebiet lag, ist hingegen kaum erschlossen. Auf jeden Bewohner kommen hier rund 33 ha – ein Paradies für Wanderer (Touren → Nová Pec, S. 151) und Radfahrer (Touren → Vítkův Kámen, S. 149), nicht aber für Autofahrer, denn das Gros der Straßen ist aus Naturschutzgründen für den Verkehr gesperrt. Ab der Höhe von Frymburk gehört die Lipno-Region zum *Naturschutzgebiet (CHKO) Šumava*.

Mit dem Rad rund um den See: Die große Tour (ca. 112 km) führt von Vyšší Brod auf Radwanderweg Nr. 33 weitestgehend am Nordufer entlang über Lipno nad Vltavou, Frymburk, Černa v Pošumavi und Horní Planá nach Nová Pec; von dort geht es zurück auf der Südseite des Sees auf Radwanderweg Nr. 1033. Bei Frymburk und Horní Planá bestehen Fährverbindungen zum Südufer, so dass man die Tour auch auf die Hälfte der Länge reduzieren kann.

Vyšší Brod

(Hohenfurth)

Das 3.000-Einwohner-Städtchen liegt auf dem Weg von Rožmberk nad Vltavou zum Lipno-See. Vyšší Brod verkam während der sozialistischen Zeit zu einem äußerst schäbigen Ort im vergessenen Niemandsland an der österreichischen Grenze. Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs lacht Vyšší Brod seine Besucher jedoch von Jahr zu Jahr mehr an. Rund um den baumbestandenen Hauptplatz mit einem kapellenartigen Rathaus in der Mitte wurde bereits fleißig restauriert. Hier findet man auch einige Pensionen und Restaurants. Die Tische belegen überwiegend **Kanuten**, die sich stärken, bevor es über die Moldau nach Český Krumlov geht, oder Kulturtouristen vor oder nach dem Besuch des mächtigen **Zisterzienserklosters** etwas außerhalb an der Straße nach Lipno.

Das Kloster wurde 1259 von Peter Wok I. von Rosenberg gegründet – der Legende nach als Dank dafür, dass der Herrscher sich unversehrt aus den reißenden Fluten eines Moldauhochwassers hatte retten können. Das Ordensleben dauerte bis 1941 an, dann schlossen die Nazis das Stift. Unter den Kommunisten setzte der Verfall des Klosters ein. 1990 wurde das Areal den Zisterziensern zurückgegeben, fünf Mönche und zwei Priester spazieren seitdem wieder zwischen den z. T. arg leprösen Gemäuern umher. Die Denkmalpflege des Nachbarn Niederösterreich kümmert sich um eine dringend notwendige Restaurierung.

Über die Jahrhunderte hinweg war das Kloster nicht nur kulturelles Zentrum, sondern beherbergte auch die **Familiengruft der Rosenberger**. Peter Wok II. (an Drogen- und Alkoholmissbrauch 1611 verstorben) war das letzte Familienmitglied, das hier beigesetzt wurde – wie alle Rosenberger aber nicht liegend, sondern sitzend, um so den Herrscherstatus auch im Jenseits zu dokumentieren. Einer weiteren Legende nach erheben sich die Rosenberger alljährlich an Allerheiligen um Mitternacht aus dem Reich der Toten und versammeln sich, in prächtige Gewänder gekleidet, in der **Domkirche Mariä Himmelfahrt**. Diese stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. Ihren frühbarocken Hauptaltar zierten einst neun Tafelbilder des „Meisters von Hohenfurth“, die um 1350 entstanden und zu den bedeutendsten Meisterleistungen der böhmischen Gotik gehören. Die Tafelbilder sind im Besitz der Nationalgalerie Prag, die eine Rückgabe bislang verweigerte. Das Tafelbild der **Hohenfurther Madonna** (um 1400 von einem ebenfalls unbekanntem Künstler erschaffen) kehrte dagegen schon an seinen ursprünglichen Platz in der Kapelle der

Jungfrau Maria zurück. Ein Rundgang durch das Kloster führt zudem durch den Kapitellsaal, einen der ältesten Klosterbereiche und Bestattungsort zahlreicher Äbte, und die **Bibliothek** aus der Mitte des 18. Jh. Sie beherbergt in ihren beiden prächtigen Sälen an die 70.000 Bände und ist damit nach Strahov und Teplá die drittgrößte Klosterbibliothek des Landes. Schmuckstück der **Kunstsammlung** des Klosters ist das sog. **Záviš-Kreuz**, eine mit Perlen und Edelsteinen verzierte Goldschmiedearbeit aus der ersten Hälfte des 13. Jh.

Außer sakralen Kostbarkeiten kann man sich im Kloster noch ein **Postmuseum** (Poštovní muzeum) anschauen, das über die Geschichte des Postwesens von seinen Anfängen im 16. Jh. bis heute informiert. Eines der wertvollsten Exponate ist ein Landauer aus den 1820er Jahren im Kutschensaal. Interessant ist auch das Funkstörgerät aus kommunistischer Zeit, mit dem man den Empfang westlicher Rundfunksender zu beeinträchtigen versuchte.

• **Öffnungszeiten Kloster:** April–Sept. Di–Sa 9.30–16.15 Uhr, So 13.15–16.15 Uhr. Fremdsprachige Führung 4 €, erm. 3,30 €. **Postmuseum:** April–Okt. tägl. außer Mo 9–12 u. 13–17 Uhr. Eintritt 0,80 €.

• **Information** Das **Infocentrum** befindet sich im kleinen alten Rathaus am Marktplatz. Im Sommer tägl. 9.30–14.30 u. 15–20 Uhr, im Winter verkürzt. ☎ 380746627, www.vyssibrod.cz.

• **Verbindungen** **Busse** regelmäßig über Rožmberk nach Český Krumlov, ein paar wenige fahren weiter nach Budweis. Bis zu 3-mal tägl. zudem über Lipno, Frymburk, Horní Planá und Volary nach Prachatice.

• **Essen & Trinken/Übernachten** **Restaurace & Pension U Candrů**, am Marktplatz. Vier ordentliche Zimmer und ein Apartment mit Teppichböden, Bad und TV. Eigene Parkplätze. Im Restaurant böhmische und internationale Küche der mittleren Preisklasse, nette Sommerterrasse. DZ 36 €. ☎/☎ 380746215, www.vyssibrod.cz/ucandru.

Pension Inge II, nahe dem Kloster. Historisches Gebäude am rauschenden Fluss, Garten. Steintreppen, Fliesenböden, neu ausgestattete Zimmer mit privaten Bädern – wählen Sie am besten eines im ersten Stock mit Klosterblick. Pro Person 13 €, Frühstück extra. Nicht zu verwechseln mit der weniger schönen Pension Inge I in der Nähe, in welcher sich die Rezeption für beide Häuser befindet. ☎/☎ 380746482, www.pensioninge.cz.

Kloster-Pension, einfache Unterkunft auf dem Klosterareal. Man kommt in Apartments oder schlichten Zimmern mit Gemeinschaftsbad unter. Es werden Pferdedeausritte organisiert. Pro Person nur 8,50 €. ☎ 380746547, ☎ 380746392.

• **Bootsverleih** Kanus und Rafting-Boote z. B. über **Půjčovna lodí Inge** (zur gleichnamigen Pension gehörend, ☎ 380746139,



Das Zisterzienserkloster
von Vyšší Brod



Vyšší Brod – Kanuten auf der Moldau

www.ingetour.cz) oder bei **Loděboot** (mit Sitz am Kemp Pod hrázi, ☎ 380746427, www.putzer.cz). Möglich sind Ein- und Mehrtagestouren. Preisbeispiele: 2 Std. mit dem Raftingboot (2–6 Pers.) inkl. Transport

und Reiseleiter 43 €, 8–10 Std. 90 €, Kanu (2–3 Pers.) für 2 Std. mit Transport 16 €.

● **Veranstaltung** Alljährliches Highlight ist das **Plavidla**, ein Wettbewerb skurriler Wasserfahrzeuge Anfang September.

Auf dem Weg nach Lipno nad Vltavou taucht 2 km hinter dem Ortsschild von Vyšší Brod linker Hand ein Parkplatz auf. Gegenüber führt ein markierter Weg (10 Min.) zur **Teufelswand** (Čertova stěna), einem Meer aus großen Granitblöcken, das sich über einen weiten Hang hinab bis zum Flusslauf der Moldau zieht. Früher, als der Lipno-Stausee noch nicht existierte, strömte hier der Fluss mit Furcht einflößendem Donnern durch das Tal. Seine Stromschnellen konnte angeblich kein Flößer, sondern nur der Teufel passieren – daher der Name.

Lipno nad Vltavou

(Lippen)

Die alte Flößergemeinde Lipno liegt heute 50 m unter dem Seespiegel. Das „neue“ Lipno ist ein weit verstreuter Ferienort: Am Seeufer erstrecken sich Hotels und Campingplätze zwischen bunten Asiamärkten, dazu gibt es die **Marina Lipno**, ein tschechisch-holländisches Projekt mit einem modernen Feriendorf aus der Retorte. Etwas zurückversetzt von der Uferstraße liegt die Promenáda Lipno, eine kleine Shoppingmeile mit Tourist Information, Restaurant und einem Café. Die triste Siedlung hoch darüber kann man sich sparen, es sei denn, man will in der Dorfdisco „Exil“ die Puppen tanzen sehen.

Flair besitzt der gesamte Ort nicht, dafür aber ein gutes Freizeitangebot: Abwechslung zum Bad im See bietet das hiesige **Aquaworld**, zudem kann man Golf spielen, eine Schifffahrt unternehmen oder auf einer gemieteten Yacht einmal selbst den Kapitän mimen. Im Winter ruft das **Skigebiet Kramolín** zum Brettvergnügen, im Sommer kann man mit der Seilbahn nach oben schweben und zu großen oder kleinen Wandertouren aufbrechen. Auch fordern diverse Cross-Country-Routen **Mountainbiker** heraus. Für Urlauber mit dem Motto „No sports“ bleibt lediglich die Besichtigung des **Wasserkraftwerks** an der Staumauer, dessen Turbinen pro Liter Wasser 1,5 Kilowatt Strom erzeugen.

• **Öffnungszeiten** Aquaworld: tägl. 9–19 Uhr, Eintritt 5 €. Wasserkraftwerk: tägl. 10–16 Uhr, Eintritt 0,70 €.

• **Information** **Infocentrum Lipno**, im Hochsommer tägl. 10–20 Uhr, ansonsten verkürzt. Organisiert auch Ausflüge und Freizeitprogramme (Grillabende an der Moldau, Klettern, Fahrten nach Prag usw.). Zudem deutschsprachige Zeitungen. ☎ 380736053, www.lipno.info.

• **Verbindungen** **Busse** regelmäßig über Vyšší Brod und Rožmberk nach Český Krumlov, ein paar davon fahren auch weiter nach Budweis. Bis zu 3-mal tägl. zudem über Frymburk, Horní Planá und Volary nach Prachatec.

• **Camping** **Autocamp Modřín**, bestens geschildert. Riesiger Platz zwischen See und Straße. Viele Holländer, sehr gut ausgestattet. Dazu eines der besten Campingrestaurants Böhmens. 2 Pers. mit Zelt u. Auto 7,70 €. Hunde erlaubt. ☎ 380736053, camp@lipno.info.

• **Golf** **Lipno Golf Club**, an der Straße nach Frymburk ausgeschildert. 9-Loch-Platz. Green-

fee 13 €. ☎/☺ 380736260, www.lipnogolf.cz.

• **Schiffsrundfahrten** Mai–Okt. tägl. 4-mal ab Lipno. Die kleine Fahrt (Lipno – Přední Výmton – Frymburk – Hruštica) dauert rund 1,5 Std. (6 €, erm. 3 €), die große (weiter nach Dolní Vltavice und Radslav) 2 Std. (7,70 €, erm. 4 €). In der Hochsaison zusätzlich noch romantische Abendfahrten mit Musik (3 Std. 13 €, erm. 7,70 €). Infos unter ☎ 380736276, www.rosenberger-lipno-line.com.

• **Seilbahn im Sommer** Juli u. Aug. tägl. 10–17.30 Uhr, Juni u. Sept. nur Sa/So. Einfach 1,70 €, erm. 1,30 €, retour 3 € bzw. 2,30 €. Radtransport für Mountainbiker möglich.

• **Skifahren** 4 Schlepplifte und eine Seilbahn ermöglichen die Abfahrt auf 3 roten und 2 blauen Pisten. Tageskarte 12 € (erm. 8,50 €). Es gibt einen Snowboardpark, einen Skiverleih und eine Skischule. Langläufer stehen rund 50 km gespürte Loipen zur Verfügung.

• **Yacht- und Katamarancharter** An der Marina. Katamaran pro Tag 27 €, pro Woche 140 €, Yacht pro Tag 33 €, pro Woche 174 €. ☎ 380736053, www.lipno.info.

Frymburk

(Friedberg)

Das 1.300-Einwohner-Städtchen ist mit Abstand das hübscheste am Lipno-Stausee. Es liegt idyllisch auf einer Halbinsel, die durch die Flutung des Moldautals entstanden ist. Zwar sind dabei einige Häuser untergegangen, der ursprüngliche Ortskern samt spätgotischer **St.-Bartholomäus-Kirche** mit elegantem, achteckigem Turm – der Blickfang Frymburks – ist aber erhalten geblieben. Rund um den freundlichen, baumbestandenen Marktplatz mit Brunnen gibt es eine Reihe netter Unterkünfte und Restaurants – vor allem Holländer belegen sie gerne. Von Frymburk besteht eine Fährverbindung ans Südufer des Sees nach Frýdava. Für Tipps zum Radfahren oder Wandern dort → Vítkův Kámen (S. 149).

• **Verbindungen** **Busse** halten an der Durchgangsstraße nahe der Abzweigung ins Zentrum. Regelmäßig über Lipno, Vyšší Brod und Rožmberk nach Český Krumlov, ein paar wenige davon fahren weiter bis Budweis. Bis zu 3-mal tägl. über Horní Planá und Volary nach Prachatec.

Preise und Zeiten der **Autofähre** ähnlich wie in Horní Planá, → S. 150.

• **Übernachten/Essen & Trinken** **** **Vitava Hotel**, kleines Komforthotel am Dorfplatz. 25 teils recht geräumige Zimmer mit Teppichböden und Minibar. Beheiztes Hallenbad, Sauna, ordentliches Restaurant. Eigene

148 Die Lipno-Region

Parkplätze. Fahrrad- und Surfbrettverleih. Pro Person saftige 46 €. ☎ 380735605, www.hotel-vltava.com.

*** **Hotel Maxant**, ebenfalls am Marktplatz. Die Zimmer verteilen sich auf zwei Häuser, sind neu restauriert und holzig-warm gehalten, selbst die Wände sind holzgetäfelt. Großes Wellnessangebot (Sauna, Solarium, Hallenbad etc.). Freundliches Restaurant mit Sommerterrasse, serviert wird auch thailändische (!) Küche, zu Stoßzeiten allerdings etwas lahmer Service. EZ 33 €, DZ ab 51 €, Garagenparkplatz 3 €/Tag. ☎/☞ 380735229, www.lipnonet.cz/maxant.

Pension Markus, und noch eine Unterkunft am Marktplatz. 24-Betten-Pension mit schönen, neu ausgestatteten Zimmern und Apartments, alle mit Du/WC, TV und Holzböden. Beliebtes Restaurant. EZ 29 €, DZ 41 €, Apartment für 4 Pers. 80 €. ☎ 380735418, www.markus.lipensko.cz.

Pension U starém statku, ca. 5 km nordwestlich von Frymburk. Kleine, einfache, aber sehr nette Familienpension in idyllischer Lage – alter Bauernhof mit großem Garten. Nur 5 Betten, Bad und Toilette teilt man sich mit den Vermietern. Für 5 Pers. 37 € pro Tag. ☎ 607815240 (mobil). Von der 163 zwi-

schen Frymburk und Černá v Pošumaví zum Datschenweiler Větrník abzweigen bzw. der Beschilderung zum Hotel Destá folgen.

Autocamp Frymburk, 800 m vom Zentrum entfernt, terrassenförmig angelegter Platz, fast alle Stellplätze direkt am Wasser. Kleiner Strand und Liegewiese. Moderne, saubere Sanitäranlagen. Vermietung von Chatas und einer Art „hölzerner Wohnwagen“. Wassersportangebot. Im Hochsommer schnell ausgebucht. Mitte April bis Ende Sept. 2 Pers. mit Zelt u. Auto 6,70 €, mit Wohnmobil und Strom 13,40 €, 2-Personen-Hütte 17 €. ☎ 380735284, www.campingfrymburk.cz.

Caravan Camp Hruštica, ca. 12 km nordwestlich von Frymburk, direkt am See, von der Straße 163 bei Milná ausgeschildert. Gut ausgestatteter, weiter Wiesenplatz, von Feldern umgeben und terrassenförmig angelegt. Beliebt bei Holländern. Badebereich, Restaurant, Kinderspielplatz. Hotel abgeschlossen. 2 Pers. mit Zelt u. Auto oder mit Wohnmobil 9 €. ☎/☞ 380735035, hotel@hotel-hrustice.cz.

• **Rundflüge** Flugplatz an der Straße nach Blatná. 60 € für 2 Pers. (15-Min.-Flug). Infos unter ☎ 602313606 (mobil) oder www.letiste.frymburk.cz.

Verschwundene Ortschaften

Auf das Ende des Zweiten Weltkriegs folgte die Zwangsaussiedelung der Sudetendeutschen aus der damaligen Tschechoslowakei. In den Gebieten an der bayerischen und österreichischen Grenze verloren damit viele Städte und Dörfer das Gros ihrer Einwohner, nicht wenige Dörfer waren gar ausgestorben. Um die Gegend wiederzubeleben, versuchte die Regierung in Prag, sog. Wolhynien-Tschechen – im Nordwesten der Ukraine lebende Landsleute – zum Übersiedeln in die Grenzgebiete zu bewegen. Doch der Erfolg war bescheiden. Schließlich siedelte man, teils auch unter Zwang, Slowaken, Rumänen, Sinti und Roma an. Das Terrain unmittelbar vor der Grenze wurde durch den Eisernen Vorhang zum Sperrgebiet, so auch der sich südlich und westlich des Lipno-Sees erstreckende Bereich des Böhmerwaldes. Die Ortschaften verfielen im Lauf der Zeit und wurden von der Natur zurückerobert. Eine davon ist Přední Zvonková zwischen Lipno-See und österreichischer Grenze. 763 Menschen wohnten vor dem Krieg hier, heute gibt es nur noch eine kleine Kirche samt Friedhof und das ehemalige Haus des Messners. Paradoxerweise macht genau diese traurige Vergangenheit heute die Schönheit und Romantik des Böhmerwaldes aus. Während der Gebirgszug auf bayerischer oder österreichischer Seite mit Dörfern nur so gespickt ist, muss man sich die Relikte der einstigen Böhmerwaldsiedlungen per pedes oder mit dem Rad erarbeiten. Wer aufpasst, sieht irgendwo im Wald noch eine Hausfassade stehen, anderswo ein Denkmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges, von Sträuchern verschlungen. Angeblich sollen noch viele Schätze unter der Erde schlummern, vom Tafelsilber bis zum Familienschmuck, vergraben von den Sudetendeutschen kurz vor ihrer Vertreibung.